

# Soll das alles sein?

Was macht ein Leben aus zwischen Windelfüllen und Abkratzen? Man lebt einfach vor sich hin und fragt sich nicht, ob das überhaupt schon Leben ist. Der monotone Ablauf — Schlafen, Essen, Arbeiten, Fernsehen und vielleicht noch mit dem Ehepartner reden — fordert eine Frage heraus: „Gibt es Leben vor dem Tod?“

Von Peter J. Ischka

**E**ben von der Arbeit zurück; es gab wieder Ärger, weil die Produktion nicht so gelaufen ist, wie es hätte sein sollen. Man hat wieder einen Schuldigen gebraucht. Es geht gerade um eine Beförderung, und da operiert mein Kollege mit beinhardt Ellbogentechnik. Aus jeder Mücke wird ein Elefant.

## Im Job beinhardt Ellbogentechnik

Zuhause belabert mich die Frau. „Warum hast Du den Urlaub nach Mallorca noch nicht gebucht? Zum Schluss ist es wieder zu spät wie im letzten Jahr, und wir bekommen wieder eines von den ‚letzten‘ Hotels.“ Im Hintergrund prügeln sich gerade die Kinder um irgendein Spielzeug, das sie halt gerade zur gleichen Zeit haben wollen.

Am liebsten haue ich dann ab, hock mich in die Kneipe um die Ecke und kipp mir die Birne voll. Dort kannst du dann vergessen. Vielleicht triffst du jemanden, dem es gerade genauso geht.

Was macht eigentlich dieses Leben aus? Rattert es nicht viel zu gleichförmig die Hühnerleiter ‚runter‘? Ein Kumpel fragt immer wieder: „Was ist der Unterschied zwischen deinem Leben und einer Hühnerleiter?“ Weil in der Runde meistens keiner die Ant-

wort weiß, hilft er schnell nach: „Keiner, ho ho ho, beide sind kurz und beschissen...“ und alle grölen vor Lachen. Aber momentan finde ich das überhaupt nicht witzig.



Wo sind eigentlich die Sternstunden meines Lebens? Okay, wie ich meine Frau kennen gelernt habe. Die ersten Monate waren wirklich toll. Wir waren total verliebt. Wir haben ordentlich auf den Putz gehauen — da war einfach noch gigantisch was los.

Aber seit einiger Zeit reden wir nicht mehr viel, außer den Vorwürfen, die wir uns an den Kopf schmeißen, wenn irgendetwas schief geht. Da gibt

es immer genug Stoff. Letzte Woche hat unser Ältester zum Spaß die Gartenhacke so unters Auto des Nachbarn gelegt, dass es dessen Reifen beim Wegfahren total aufgeschlitzt hat. Jetzt liegen wir uns voll in den Haaren, weil jeder dem anderen die Schuld gibt, den Jungen falsch erzogen zu haben.

Wenn wir alle vor dem Fernseher hocken, dann ist's meistens am friedlichsten. Damit da nicht auch noch Streit aufkommt, hat inzwischen jeder seinen eigenen TV. Gelegentlich hocken wir zusammen, weil der Film für alle o.k. ist.

## Zuhause liegen wir uns in den Haaren

Wenn du dir das in einer melancholischen Minute vor einem Glas Bier zu Gemüte führst, dann merkst du erst mal, wie leer so ein Leben sein kann. Ist denn das wirklich alles? Schlafen, arbeiten, essen, streiten, fernsehen und schlafen. Und das 60 Jahre lang, oder wann eben die Würmer an dir zu knabbern beginnen.

## Der Blick ins Bierglas bringt nur kurze Abwechslung

Gerade habe ich da etwas von der Entwicklung des Menschen gelesen. Da hat so Wissenschaftler irgendwelche

Knochen in Afrika gefunden. Über vier Millionen Jahre soll dieser Schädelteil alt sein. War das ein Affe oder irgendetwas Höheres? Ich frage mich nur, wozu der ganze Aufwand von so vielen Jahren, die für die Entwicklung vom Affen zum Otto Normalverbraucher notwendig gewesen sein könnten? „Wohin haben wir uns entwickelt

Mir kommt es so als ginge es abwärts. Der Wissenschaftler, der mit seinem alten Knochen alleine im Labor sitzt, der mag ja dabei ganz schön high werden. — Aber was helfen mir seine Vermutungen heute? Wenn das, was sich in meinem Leben abspielt, alles ist, dann waren die 4 Millionen Jahre von dem Knochen bis zu dem Mobbing heute in der Firma ganz schön umsonst.

### **Hat es die Evolution nur vom Affen bis zum Otto Normalverbraucher gebracht?**

Ehrlich gesagt, mich wundert es nicht, wenn manche Schluss machen. Wenn du keine Aussichten auf Änderung hast, was soll's? Ich war nur zu feige bis jetzt. Schließlich muss ir-

gendwer das Geld heimbringen. Dann kaufen wir uns alles mögliche Zeug. Der Junge musste unbedingt einen dicken Computer haben. Jetzt ist er überhaupt nicht mehr anzusprechen. Meiner Frau habe ich Klunker gekauft, so mit Diamanten drauf. Vielleicht bringt das unsere Beziehung wieder in Schwung.

### **Diamanten bringen vielleicht die Beziehung wieder in Schwung**

Ich habe mir gerade wieder das neueste Modell meines Autos zugelegt. Im ständigen Karrierekampf mit meinen Kollegen muss ich zumindest am Firmenparkplatz etwas auf die Waage bringen. Dafür lohnt es sich, ordentlich Überstunden zu machen.

Aber was erzähle ich ihnen da? Das kennen sie doch sicher selber alles. Aus dieser Spirale herauszukommen, darum geht es. Aber wer hat da genügend drauf, um das zu stoppen? Hör dir mal die Politiker an, die taktieren sich geschickt im Parteien-Dschungel hindurch. Sie tasten alles so vorsichtig wie nur möglich an, damit keinem auf

die Zehen getreten wird, es könnten ja seine Spiele hinter den Kulissen zum Vorschein kommen.

Es muss doch irgendetwas geben, was durchbricht, durch diese Mauer der ermüdenden Eintönigkeit. Mir kommt es so vor, jedem geht dieser Zustand total auf den Wecker, aber am Ende gibt sich doch wieder jeder damit zufrieden. Mit wem sollte man auch ernstlich darüber reden? Der Kumpel beim Bier versteht dich ja auch nur, bis das Glas leer ist. Keiner rückt heraus mit seinen Sachen.

### **Jeder verkriecht sich in sein Schneckenhaus.**

Nicht einmal mit der eigenen Frau kannst du darüber reden, ohne dass es gleich in einen Streit ausartet. Irgendwie sollte jeder, der darüber reden will, einen roten Punkt auf seinen Kragen kleben. So hätte man jemanden, mit dem man zumindest einmal reden kann. Ich weiß nicht, was dabei herauskommt, aber wenn sie mich treffen, reden sie mich einfach an; ich klebe mir so einen roten Punkt einfach mal auf den Kragen. Sie auch?

## **Schluss damit, bevor sie rot sehen!**

**E**s wäre viel zu schade, wenn wir uns nur mit dem begnügen, was die Umstände so über unser Leben hinwegrollen lassen. Aber alles fängt mit der Frage an: „Soll denn das alles sein? „Wer keine Fragen stellt, wird in der Regel auch keine Antwort bekommen. So ähnlich wie bei einem, der sich gerade mit zwei Kilo Pommes voll gefressen hat. — Er wird nicht unbedingt das Bedürfnis nach einem köstlichen Steak haben. Wenn wir Fragen über das Leben zu stellen beginnen, stoßen wir unweigerlich auf eine andere Dimension. Man wird mit Bereichen konfrontiert, die das Niveau durchschnittlichen Denkens übersteigen. Irgendwie stößt man



Wer kurzsichtig ist, sieht unscharf dabei auf Gott und verschiedene Phänomene, die mit herkömmlichen Erklärungen nicht ausreichend gedeutet werden können.

Aber einige Menschen meinen, Gott und Satan gibt es nicht. Das ist einfach ziemlich kurzsichtig, ja sogar unwissenschaftlich. Man kann doch nicht immer nur von sich auf das Universum

schließen. Ich habe persönlich erlebt, dass es Gott gibt, und dass auch Satan eine Realität ist. Einige Menschen haben Angst vor Gott und versuchen, sich vor ihm zu verstecken, weil sie nicht wissen, dass er sie liebt und ihnen nur Gutes geben will.

Wer sich zu schlau vorkommt, wirft dieses Thema einfach in den Topf der „Altweiber-Geschichten“ und Märchen. Wer sich damit aber ernsthaft auseinandersetzen will, wird sich näher mit der Sache beschäftigen.

Übrigens, die Sache ist nichts für den Kopf allein! Gott ist Geist, und wer ihn erkennen will, muss ihn im Geist erkennen. Das ist der springende Punkt. Jesus sagt zu einem sehr ge-

bildeten Theologen seiner Zeit: „Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes kommen.“<sup>1</sup>

Damals, als Eva dem Adam die verbotene Frucht zu essen gab, starb dieser Geist. Daher muss dieser Geist wieder von neuem geboren werden. Nur so kann eine Beziehung zu Gott überhaupt entstehen.

Vorher hatten die beiden noch einen direkte Beziehung mit Gott. In dem Garten, in dem sie lebten, spazierte auch Gott, und sie unterhielten sich miteinander.<sup>2</sup>

Was damals geschah, will ich so erklären: Wenn wir beide vor einer wunderschönen Blume stehen, können wir sie mit unseren Augen erkennen und bewundern. Wenn bei Ihnen die Sehnerven durchgetrennt sind, kann ich noch so von der Schönheit dieser Blume begeistert sein, sie werden es selber nicht erkennen können. Genau so ist es mit dem Erkennen von Gott. Wo diese geistliche Verbindung nicht hergestellt ist, geht nichts! Auch nicht durch Meditation und irgendwelche Selbstfindungs-Bemühungen. Es gibt nur einen Weg, dieser Geist muss in ihnen wieder lebendig werden.

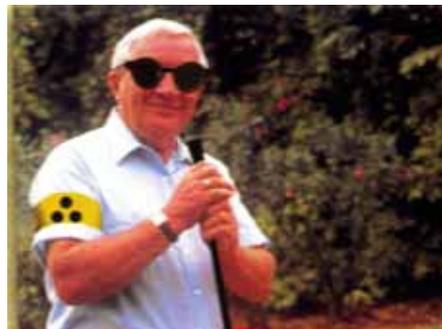
„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, NIEMAND kommt zum Vater als NUR durch mich“, spricht Jesus Christus.<sup>3</sup> Jesus Christus lässt da keine Fragen offen! Jeder, der zu Gott kommt, kann das nur durch ihn. Durch niemanden anders!

Jesus Christus kann das leicht sagen und dabei Recht behalten. Er ist stellvertretend für meine und ihre Schuld am Kreuz gestorben und danach wieder vom Toten auferstanden. Dadurch hat er Satan völlig besiegt. Damals wurde die Kraft, Macht und Stärke Gottes freigesetzt, die jedem zur Verfügung steht, der heute an Jesus Christus glaubt.<sup>4</sup>

Diese Kraft und Macht hat Jesus Christus natürlich auch in seinem Leben sichtbar gemacht, er hat Kranke geheilt, Dämonen ausgetrieben und Tote auf erweckt. Und er hat

gesagt, dass die, die an ihn glauben, dieselben Werke tun werden und noch größere.<sup>5</sup>

Jeder kann von den Werken Jesu halten, was er will — dass aber heute genau das Gleiche geschieht und noch Größeres, das lässt nicht mehr jeden kalt. Ich habe selbst erlebt, wie Kranke von einem Augenblick auf den anderen im Namen Jesu geheilt wurden, ich habe selber erlebt, wie Menschen von Dämonen befreit wurden, und ich habe erlebt, wie Menschen diese Neugeburt durch Jesus Christus im Geist erlebten und dadurch Zugang zu Gott bekamen. Das ist real – hier und jetzt! Das beschränkt sich nicht auf ein transzendentes Irgendwann. Ich habe das alles persönlich erlebt.



Ein Blinder kann die Schönheit ein Blume einfach so wahrnehmen, wie ein Sehender

Jeder, der nicht in das Reich Gottes durch Jesus Christus hineingeboren wurde, bleibt unter der Herrschaft Satans. Auch wenn sie ziemlich anständig sind und nicht besonders negativ auffallen. Satan ist üblicherweise der Herrscher über die Menschheit, und er ist der Produzent von Krankheit, Bedrückung, Lüge und Tod. Jeder, der nicht an Jesus Christus glaubt, geht verloren, weil Satan sein Boss bleibt — sein Zuhause ist die Hölle.<sup>6</sup>

Jesus Christus heilt jede Art von Krankheit, auch heute, er befreit von jeder Intensität an Bedrückung und will, dass es ihnen wohl ergeht. — Der Schritt zu Jesus Christus ist nicht kompliziert, er muss nur von ganzem Herzen kommen.

Jeder der meint, das wäre eine Drohbotschaft, der meint es nicht ehrlich. Sie haben es in der Hand, eine wichtige Entscheidung zum Besse-

ren zu treffen. Gott bedroht sie nicht, sonder er ist es, der die Lösung ohne Vorbedingungen anbietet. Wo gibt es das sonst?

Wenn sie wollen, sprechen Sie dieses Gebet: Herr Jesus Christus, werde Boss in meinem Leben. Ich bekenne die Schuld, von Dir getrennt gelebt zu haben. Ich will nicht mehr länger unter der Herrschaft Satans sein. Ich möchte Deinen Willen für mein Leben erkennen und ihn tun. Ich möchte dich kennenlernen, durch Dein Wort, die Bibel. Ich möchte Menschen kennenlernen, die dich schon besser kennen, um durch die Gemeinschaft mehr von dir zu entdecken. Danke dafür, dass du durch deinen Tod und Auferstehung mit Gott direkt in Kontakt kommen kann.

Wenn sie diese einfachen Worte von ganzem Herzen gesprochen haben, dann war das der erste Schritt in dieses neue Leben als Christ. Gut wäre es, wenn sie es nicht nur dabei belassen. Jesus sucht Nachfolger, die die Herausforderung eines aufregenden Glaubenslebens annehmen. Wenn sie das wollen, schreiben sie bitte an die Redaktion unter dem Stichwort: „Nachfolger“. Wir werden ihnen Lektüre zu senden, die bei den weiteren Schritten von Hilfe sein werden und wenn sie wollen werden wir sie mit Christen in ihrer Nähe in Kontakt bringen.

Stellen aus der Bibel, auf die Bezug genommen wurde:

<sup>1</sup>) Johannes-Evangelium. 3,14

<sup>2</sup>) 1. Mose 3,7

<sup>3</sup>) Johannes-Evangelium 14,6

<sup>4</sup>) Epheser-Brief 1, 18-23

<sup>5</sup>) Johannes. Evangelium. 14, 12

<sup>6</sup>) Johannes- Evangelium. 3,16-18



Aus dem „EXTRABLATT“ mit dem Titel „Gibt es Leben vor dem Tod?“  
Alle Rechte vorbehalten.  
© 2007 Peter J. Ischka  
Schnurrstr. 22, 73099 Adelberg  
info@mission-is-possible.de